

MARIANO CRESPO

Das Verzeihen

Eine
philosophische
Untersuchung



Universitätsverlag
C. WINTER
Heidelberg

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort von Josef Seifert.....	XIII
Einleitende Worte des Autors.....	XXIII
Einführung.....	1

ERSTES KAPITEL

DIE GRUNDZÜGE EINER PHILOSOPHISCHEN ANALYSE DES VERZEIHENS. DIE METHODE DIESER ARBEIT.....	7
--	---

1.1 Der Ausgangspunkt der philosophischen Analyse des Verzeihens.....	8
1.2 Die Unreduzierbarkeit des „Phänomens“ des Verzeihens.....	11
1.3 Eine Grundunterscheidung: die Kategorien der Bedeutsamkeit.....	14

ZWEITES KAPITEL

WAS DAS VERZEIHEN NICHT IST.....	17
----------------------------------	----

2.1 Einführung.....	18
2.2 Akte, die vom Verzeihen verschieden sind.....	19
2.2.1 Die Antithesen des Verzeihens (Rachsucht, Rache nehmen, unversöhnlicher Haß, Groll usw.).....	19
2.2.2 Phänomene, die leicht mit dem Verzeihen verwechselt werden können.....	20
2.2.3 Die Beschönigung bzw. Billigung ("condoning").....	21
2.2.4 Das Verzeihen ist weder eine Vorstellung noch ein Urteil.....	22
2.2.5 Das Verzeihen ist keine Wertantwort auf sein Objekt.....	25
2.2.6 Das Verzeihen ist keine „intellektuelle Entschuldigung“.....	31
2.2.7 Das Verzeihen ist keine „emotionale Verjähmung“ ("emotional prescription").....	32
2.2.8 Das Verzeihen ist nicht das Erlassen einer Strafe.....	33

2.3	Das, worauf das Verzeihen nicht reduziert werden soll.	36
2.3.1	Das Verzeihen kann nicht auf das Aufhören eines negativen Gefühles reduziert werden.	37
2.3.2	Das Verzeihen ist nicht das Aufhören eines Ressentiments.	39
2.4	Einige Formen des Pseudo-Verzeihens.	45
2.4.1	Zwei Formen des Pseudo-Verzeihens laut V. Jankelevitch.	46
2.4.1.1	Die „kulante" Nachsicht.	46
2.4.1.2	Die „Integration".	47
2.4.2	Drei Formen des Pseudo-Verzeihens laut D. v. Hildebrand.	48

DRITTES KAPITEL

DER GEGENSTAND DES VERZEIHENS.		51
3.1	Das absichtliche Zufügen eines objektiven Übels.	52
3.2	Die „konkrete" Richtung der Zufügung des Übels.	56
3.3	Die Größe des zugefügten Übels.	57

VIERTES KAPITEL

DIE BEDINGUNGEN DES VERZEIHENS.		59
4.1	Bedingungen seitens der verzeihenden Person.	60
4.1.1	Freiheit.	60
4.1.2	Anerkennung der Tatsache, daß eine Person der Adressat des Verzeihens ist.	61
4.1.3	Sich der eigenen Würde wieder bewußt werden.	61
4.1.4	Verstehen des zugefügten Übels.	62
4.1.5	Anerkennung und Überwindung der negativen Gefühle.	63
4.1.6	Überprüfung der Beziehung zum Unrechttuenden.	64
4.2	Bedingungen seitens des Adressaten des Verzeihens.	64
4.2.1	Verantwortung.	64
4.2.2	Bewußtheit.	66

FÜNFTES KAPITEL

WAS IST DAS VERZEIHEN? SEINE MERKMALE	67
5.1 Das Verzeihen ist ein sittliches Phänomen.....	68
5.2 Das Verzeihen ist eine aktartige Stellungnahme.....	70
5.3 Was geschieht im Verzeihen?.....	73
5.3.1 Die „Asymmetrie“ des Verzeihens.....	73
5.3.2 Das Löschen des „Schuldkontos“ und die „Reinigung des Gedächtnisses“. Die Mitwirkung des Adressaten des Verzeihens.....	74
5.3.3 Die Bejahung des Unrechttuenden als Person.....	84
5.4 Ist das Verzeihen ein sozialer Akt?.....	90
5.4.1 Die Theorie der sozialen Akte laut A. Reinach und ihre Anwendung auf das Phänomen des Verzeihens.....	91
5.4.2 Einige Einwände gegen die These, daß das Verzeihen kein sozialer Akt ist.....	92
5.5 Das Subjekt des Verzeihens.....	97
5.5.1 Das Problem des kollektiven Verzeihens.....	97
5.5.2 Verzeihen „im Namen“ von anderen Personen?.....	98
5.6 Der Adressat des Verzeihens.....	102
5.7 Das Verzeihen als Tugend.....	103
 SCHLUSS.....	 111
 Bibliographie.....	 117
Namenregister.....	125
Sachregister.....	127